

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Kurzzeitel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (im Amm.) Handeltwille: Carl Misch. Berlin. Ullstein. Anzeigen werden nur zurückgezahlt, wenn Porto beigefügt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Am Dönhof (A 7) 3000-3065. Nr. des Fernverkehrs Am Dönhof 900-3000. Telegramm-Adresse: Ullstein'sches Berlin. Postcheckkonto Berlin 605.

Curtius vorläufiger  
Vizekanzler

Entscheidung des Reichspräsidenten

Amstift wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg hat am Vortage das Reichskanzlers des Reichs-Vizekanzlers Curtius in den Amtsstellen des Reichs-Vizekanzlers beauftragt.

Diese Mitteilung kommt etwas überraschend. In den politischen Kreisen wurde angenommen, daß Reichskanzler Hermann Müller selbst interimistisch das Außenministerium leiten werde, bis nach der Befreiung Stresemanns, die endgültige Entscheidung getroffen werden könne, wer in Zukunft vorwiegend die auswärtige Politik des Deutschen Reichs leiten solle. Da der Reichskanzler, der noch immer Reichsverweser ist, sich persönlich der Aufgabe nicht gewachsen fühlt, auch noch, wenn auch nur auf kurze Zeit, die auswärtigen Geschäfte mitzubehandeln, oder ob das Provisorium Curtius nur vorläufiger Vizekanzler ist, läßt sich im Augenblick nicht deutlich erkennen.

Es läge also die Vermutung nahe, daß Dr. Curtius deshalb beauftragt worden ist, weil das Auswärtige Amt als ein „Pflanzhaus“ der Deutschen Volkspartei angesehen werden, denn Dr. Curtius das einzige der Deutschen Volkspartei angehörende Mitglied des Reichskabinetts ist. Aber aus so engem Gesichtspunkt heraus ist die Aufschreibung wohl kaum getroffen worden, denn der Tod Dr. Stresemanns mußte an jeden Fall ein Retournement innerhalb des Reichskabinetts nach sich ziehen.

Die größte Schwierigkeit besteht darin, daß die Wahl am 1. Dr. Curtius gewesen ist, weil er der engste Mitarbeiter Dr. Stresemanns gewesen ist. Stresemann hat Curtius Begabung und Klugheit außerordentlich geschätzt, auf ihn war nur mehr als

dreißig Jahre aus der Eintritt Dr. Curtius als Reichsrichtersminister in das Kabinett zurückzuführen.

Das besonders gute Verhältnis zwischen den beiden Männern war nicht lediglich durch die Parteizugehörigkeit bedingt. Stresemann sah in seinem Parteiführer und Ministerkollegen

Hindenburg folgt Stresemanns Garg

Bei der Trauerfeierlichkeit am Sonntag vormittag wird Reichspräsident von Hindenburg dem Garg an dem Wege zum Reichspräsidenten-Palast zu Fuß folgen. Auch die Minister werden in geschlossenem Zug dem Garg folgen. Die Feier im Reichstag wird etwa 45 bis 50 Minuten währen. In der Reichstags-Sitzung des Mittags werden die Reichspräsident mit dem engsten Familienmitglieds des verstorbenen Reichskanzlers Platz nehmen.

Von der Haupttruppe des Reichstages wird der Parteiführer Dr. Stresemanns, Vizepräsident des Reichstages von Rathoff, ein Abschiedswort dem toten Freunde zureichen.

Seute vormittag hat der Reichskanzler Müller zusammen mit dem Staatsleiter Hindenburg den hinterbliebenen des Vizekanzlers seinen offiziellen Kondolenzbesuch abgelegt.

Die Staatsoberhäupter folgender Länder haben bereits Aufbekundigungen geschickt: Albanien, Bulgarien, Kolumbien, Finnland, Jugoslawien, Litauen und Dänemark.

einen selbständigen, mit den wirtschaftspolitischen Erfordernissen der Weimarer Republik besonders vertrauten Mann, mit dem er seine außenpolitischen Aufgaben und Entwürfe bis in die letzten Einzelheiten zu besprechen pflegte. Zwischen den beiden Männern bestand ein zähes Einverständnis auch über die Wege, die in die Zukunft führten. Und Stresemann hat sich Curtius als seinen Nachfolger gewünscht.

Gerade mit Rücksicht auf die bevorstehende Schlußkonferenz im Haag dürfte der Reichskanzler Hindenburg seinen Nachfolger möglichst haben. Dr. Curtius, der an der Konferenz als Reichsrichtersminister teilgenommen hat, wird in der Hauptsache im Haag der getreue Mitarbeiter der völkischen Stresemanns sein.

Daß Dr. Curtius nicht auf die Dauer Auswärtiges Amt und Reichsminister werden wird, ist unbestreitbar, ist allerdings fraglich. Aber die selber notwendig gewordene Umstellung des Reichskabinetts wird in ruhiger Ueberlegung in den kommenden Wochen vorgenommen werden.

Spalierbildung beim Trauerzug

Zahlreiche Bekannte haben der Reichsregierung den Wunsch geäußert, an der Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichsminister Dr. Stresemann durch Spalierbildung entlang dem Wege von der Reichstags zum Alten Dönhofsplatz ein Festzug in der Begleitmannschaft, teilzunehmen. Den Wünschen der Bekannten wird man, soweit es möglich ist, durch Aufstellung von Aufstellungsfreien in den Straßen, durch die der Zug geht, Rechnung tragen. Der Polizeipräsident von Berlin ist mit der Regelung der Aufstellungsfreien beauftragt worden.

Die von Polizeipräsident Geißelbeck auf unsere Anfrage mitteilt, sieht der genaue Plan der Straßen für den Zug nicht über die Reichstags-Halle bis zum Brandenburger Tor über die Linden und die Wilhelmstraße und schließlich durch das Zentrum zum Gollershof und zur Bergmannstraße gehen. Seute morgen hat zwischen Beamten des Polizeipräsidenten und des Innenministeriums im Innenministerium eine Konferenz beschlossen.

Der Demokratische Parteitag

Koch-Weser zieht die Bilanz / Nachruf auf Stresemann  
Führerlose Innenpolitik / Ungelöste Wirtschaftsprobleme

Sonderbeilage der „Vossischen Zeitung“

Mannheim, 4. Oktober

Der Parteitag der Demokratischen Partei wurde am 10 Uhr von Oskar Bäumer eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache, die Oberbürgermeister Seimrich für die Stadt Mannheim hielt, erläuterte der Parteiführer Koch-Weser den politischen Redenshaftigkeit. Das erste Wort galt Stresemann, dessen außerordentliche Leistungen internationaler Geltung der demokratischen Partei die eintrüglichen Gewähr bartheile. Oben den Männern und Frauen, die den passiven Widerstand unter schweren Opfern leisteten: Es war Stresemanns größte Verdienst, daß er den Widerstand rechtzeitig abbrach. Die späteren Erfolge der Innenpolitik waren mit darauf zurückzuführen, daß Frankreich im Widerspruch die Grenze der Gewalt erkennen mußte. Auch Stresemann mußte die Erlaubnis machen, daß der Staat zur Veranlassung den Vorwurf der Vaterlandslosigkeit einbringt.

Innenpolitisch hat sich Stresemann schließlich in der Ueberzeugung durchgesungen, daß der Widerstand gegen den Vaterland nur auf dem Boden der Demokratie und der demokratischen Entwicklung möglich ist. In seinem letzten Gelehrd mit Koch hat Stresemann die Notwendigkeit betont, den nationalfeindlichen Block, der Widerspruch mit vaterlandsfähigen Geistes treibt, einen Block aller nationalbewußten Deutschen gegenüberzustellen (Sachsa). Und innenpolitisch bedingt Stresemanns Tod einen spürbaren Verlust. Er hat den freien Rhein nicht mehr sehen können. Die haben Erge der internationalen Eintrügheit für er zu übernehmen vermocht. In den Niederungen innenpolitischer Fernungen ist er nachgezogen und kurz vor dem Ziel angekommen. Der Geist seiner

Politik muß weiterleben, dafür müssen alle nationalbewußten Deutschen sorgen.

Der Redner behandelte weiter die Abrüstungsfrage und im Zusammenhang damit die europäische Einigung. Es ist unmöglich, wenn man der europäischen Idee des Wiederaufbaus zu leben empfindet, weil die Welt, aus denen die Welt hervorgeht, hat manchem selbstig und unabsichtlich verloren. Keine Idee wird nur durch Vorfahren gefördert. Die reiten Strassen. Aber dazu wird man sagen müssen, daß der Weg zu Europa nicht über gefallene Folgerungen, sondern aus überzubeherrschte Winderstützen geht, und daß ein Widerland gegen den Anstich Österreichs an

Deutschland ratifiziert  
das Washingtoner Abkommen

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern haben am 1. 10. dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Übereinkommen über den Währungsstand auszusprechen wird. Das Zustimmungsgesetz hat gleichzeitig mit dem Arbeitsgesetz und dem Vergarbeitungsgesetz in Kraft treten, weil die Ratifizierung erst erfolgen kann, nachdem die Übereinkommnisse des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Übereinkommnisse durch die Verabreichung der sogenannten materielrechtlichen Geles herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf die Ratifizierung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Ratifizierung durch andere Staaten

Deutschland in einem geeignigen Europa jede Scheinberechtigung verloren hat.

Der Redner behandelte weiter die Verwaltungsreform und die Reichsreform. Unter den Vorkündern des Einheitsstaates eine Einigung auf der ganzen Linie erfolgt.

Sorgen um Deutschland

Koch betonte weiter seine ersten Sorgen um Deutschland. Die innerpolitischen Verhältnisse seien bitter, nicht so sehr wegen der Güter der Republik, eine unmittelbare Wirkung der Notlagen dürften es nicht. Ein Diktatorleben, das mit inneren Kämpfen unter der Handhabe des Diktators beginnt, und das dann zu einer in lächerlichen Höhepunkt führt wie dem Volksgesunden, will seinen Erfolg haben. Er habe das Volksgesunden nicht bei der Außenpolitik behandeln, weil es damit nicht zu tun habe. Es nebe wohl kaum einen Wähler, der fürstigt genug wäre, zu glauben, durch Volksentscheidungen würde unsere außenpolitische Veränderung bedingt werden.

Es gäbe auch wohl keine, der glauben habe, daß man die innere Politik mit der Kriminalpolitik verbinden könne, indem sie durch Strafprozeße gegen ihre Leiter bessere. Die Republik werde, so sehr Koch fort, hart genug sein, wenn ihre Maßregeln einig sind. Ich habe mich in diesem Falle manchmal gefragt, wo die Gegenmaßnahmen der Regierung stehen. Keine Regierung kann bestehen, die nicht gegen Gewalt Gewalt setze. Wenn Zeitungen, die durch wolle Verkündung, wie die Wahrheit, das die Abklärung heutiger Wirrsinn und Fragen in die Öffentlichkeit bringen, so vielen Akten und witzigen Reden widererweisen dürfen, so überliegt viele Publikum das ersuchte Maß. Das neue Republikungsgesetz für zu billigen, über einzelne Bestimmungen werde man noch reden müssen.

Selbstmord statt Selbstmord

Aber, so sehr Koch-Weser fort, die Feinde der Republik seien weniger zu fürchten als die eigenen Freunde. Die Verfassung von Weimar ist gut, aber was die Parteien zu sie gemacht haben, ist ein Verbrechen. Kein Minister hat in den zehn Jahren der Verfassung bisher Zeit gehabt, eine programmatifische